

30. III. 1919

## Die Staatsbahnen nach dem Streit.

### Aussichten und Pläne der Eisenbahnverwaltung.

Eine Unterredung mit Staatssekretär Ludwig Paul.

Die zum Teil allgemein gehaltenen grundsätzlichen Zugeständnisse der Eisenbahnverwaltung in dem mit den Angestellten abgeschlossenen Ausgleiche anlässlich des Generalstreiks ließen einen Kommentar von berufener Stelle wünschenswert erscheinen. Einen solchen bieten die im nachstehenden wiedergegebenen Antworten des Herrn Staatssekretärs für Verkehrswesen Ludwig Paul, welche dieser einem unserer Schriftleiter auf dessen Fragen erteilte.

Frage: „Sind von der provisorischen und von der angekündigten endgültigen Regelung der Angestelltenfragen nennenswerte Fortschritte des Verkehrswezens zu erhoffen?“

Antwort: „Es ist selbstverständlich, daß ein Personal, dem in seinen großen materiellen Sorgen durch Bezugsaufbesserungen und dauernde Regelung der Dienst- und Besoldungsverhältnisse Erleichterungen geschaffen werden, wesentlich dazu beitragen wird, Fortschritte im Verkehrswesen zu erzielen.“

Frage: „Ist Aussicht vorhanden, daß die staatlich betriebenen Eisenbahnlinien dem Staate eine über die eigenen Betriebserfordernisse hinausgehende Einnahme bringen werden? Wann könnte dieser Fall eintreten?“

Antwort: „Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß künftig bei Eintritt normaler Betriebsverhältnisse die Einnahmen entsprechend steigen werden. Der Zeitpunkt der Wiederaufnahme des vollen Verkehrs hängt von verschiedenen Faktoren, in erster Linie von der ausreichenden Belieferung der Bahnen mit Kohle, ab. Eine ganz besondere Wichtigkeit kommt in dieser Richtung der Elektrifizierung der Bahnen zu, die in der allernächsten Zeit gesetzliche Regelung finden wird, für die aber bereits jetzt entsprechende Vorarbeiten durchgeführt werden. Das Personal wird in Anerkennung der ihm zuteil gewordenen und weiter bevorstehenden Mitwirkung alle Kräfte in den Dienst der Sache stellen, und ein arbeitswilliges und arbeitsfreudiges Personal im Verein mit einer einsichtsvollen Verwaltung ist die beste Gewähr für die stets zunehmende Rentabilität des Unternehmens.“

Frage: „Wie stellen sich Herr Staatssekretär die allweiligen Lebensmittelgubuhren für die Eisenbahner vor?“

Antwort: „Bei der außerordentlichen Dienstleistung des größten Teiles des Eisenbahnpersonals und der besonderen physischen Anforderungen an dessen Leistungsfähigkeit muß die Verwaltung in erster Linie darauf sehen, die Leistungsfähigkeit nach Durchlässigkeit zu erhalten und zu heben. Es wird daher die Verwaltung wie bisher auch weiterhin überall dort, wo sie Gelegenheit hat, ohne Beeinträchtigung der übrigen Bevölkerungskreise, insbesondere soweit es sich um nicht rationierte Lebensmittel handelt, sich um die Beschaffung solcher Lebensmittel in jeder Weise bemühen. Das exklusive Personal wird seit jeher bei Zuwendung der rationierten Artikel als Schwerarbeiter behandelt.“

Frage: „In welcher Form ist die Mitwirkung der Personalvertretung an der Personalwirtschaft gedacht? Als Privat oder als gleichberechtigt mitbestimmender Faktor?“

Antwort: „Die vom Staatsamte auf das wärmste begrüßte und nach jeder Richtung hin geförderte Mitwirkung des Personals an der Personalwirtschaft wird in allernächster Zeit im Einvernehmen mit dem Personal eine

gesetzliche Regelung erfahren. Eine solche Regelung reicht natürlich vermöge ihrer gesetzlichen Kraft über den Rahmen bloßer Beratung hinaus.“

Frage: „Ist in Aussicht genommen, eine dauernde Besoldungsreform unter Zugrundelegung der heutigen Lebensverhältnisse vorzunehmen, oder soll das Zulagenystem bis zum Abbau der Kriegsverhältnisse beibehalten und die dauernde Regelung materieller Fragen der Wiederkehr normaler Zeiten vorbehalten bleiben?“

Antwort: „Da der Abbau der Preise voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen und das Zurückfallen der Preise auf die Vorkriegszeit in absehbarer Zeit kaum eintreten wird, ist eine dauernde Besoldungsreform ins Auge gefaßt.“

Frage: „Auf welche Weise soll den dem Staatsbahnenpersonal gemachten Zugeständnissen auch bei den Privatbahnen Geltung verschafft werden? Sind der Verstaatlichung oder Sozialisierung sich nähernde Maßnahmen zu diesem Zwecke in Aussicht genommen?“

Antwort: „Die Privatbahnen sind aus eigenem Antriebe bestrebt, ihren Angestellten die gleichen Begünstigungen und Bezugsaufbesserungen zuzuwenden, die den Staatsbahnbediensteten gewährt wurden. Weiter wird auch von der Staatsbahnverwaltung auf die Privatbahnen in diesem Sinne mit günstigem Erfolge eingewirkt. Die Ausübung irgendeines besonderen Zwanges braucht darum überhaupt nicht Gegenstand irgendeiner Erwägung zu sein.“